



# Lebendige Erinnerung

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe

## Kriegsgräber Grötzingen



### Mahnen für den Frieden

Vor 2 Wochen übergab Bürgermeisterin Bettina Lisbach das neugestaltete Kriegsgräberfeld auf dem Grötzingener Friedhof der Gemeinde mit ihren Bürgerinnen und Bürgern. Gerade in der aktuellen politischen Situation Europas wird deutlich welche wichtige Aussage durch den Erhalt der Gräberfelder auf dem Karlsruher Hauptfriedhof, aber auch auf den Stadtteil Friedhöfen, wie hier in Grötzingen, gemacht wird. Die 44 Grabstellen am oberen Weg, wie auch jene innerhalb des darunterliegenden Feldes und der in direkter Nachbarschaft befindlichen Anlage, der getöteten Menschen anderer Nationen, mahnen die Besucher zur Wahrung des Friedens. Frau Lisbach hob in diesem Zusammenhang zudem die Bedeutung der Friedhöfe als Orte der Trauer und des Trostes hervor. Sie sind Orte kultureller Vielfalt, städtische Oasen der Ruhe und Begegnung, Friedhöfe können gerade in der heutigen Zeit sichtbar machen, dass sie zentrale Punkte des gesellschaftlichen Lebens darstellen.

### Grötzingen im Zweiten Weltkrieg

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges wurde auch das Dorf Grötzingen mehrfach durch Luftangriffe massiv getroffen. Im Fokus der Angriffe lagen dabei die wesentlichen Industrieanlagen des Ortes. Dazu zählte allen voran die IWK, eine Tochter der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken, der späteren Industrierwerke Karlsruhe-Augsburg, die hier einen Standort zur Produktion von Infanteriegewehren und Munition betrieb. Das Eisenwerk Fießler mit seinem Schwerpunkt auf Eisenkonstruktionen für den Hoch- und Brückenbau, sowie die Firma Hermann gehörten ebenfalls zu den kriegsbedingten Zielen.

Die größten Schäden erlitt der ehemals eigenständige Ort jedoch in der Nacht vom 24. auf den 25. April 1944. Innerhalb kürzester Zeit hatten die Alliierten mit als „Christbäume“ bezeichneten Markierungen Abwurfstellen festgelegt. Obwohl dieser Großangriff maßgeblich der Kernstadt galt, wurden aufgrund eines Unwetters die Lichtkegel in die >>



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

die heißen Sommertage sind vorbei und nach und nach stellen sich die Natur und unser Lebensrhythmus auf die kürzeren Tage und die dunkler werdende Jahreszeit ein. So bekommt im Herbst und Winter das Licht für uns wieder größere Bedeutung. Es schenkt Helligkeit und Wärme. Und es gibt uns Hoffnung.

Genau das ist auch die Grundidee der vor wenigen Tagen im Kubus des Info-Centers am Hauptfriedhof eröffneten kleinen Präsentation. Die Künstlerin Madeleine Dietz regt dort mit ihrer Installation Besucherinnen und Besucher an, über das Kommen und Gehen des Lebens und über die Bedeutung des Lichts als Symbol der Hoffnung nachzudenken.

Auch der Friedhof verwandelt sich in diesen Tagen zu einem stimmungsvollen Ort: Das Laub der Bäume verfärbt sich herbstlich, die Blätter fallen. Und überall an den Wegen und in den Grabfeldern leuchten Kerzen. Die Lichter machen sichtbar, dass jemand schmerzlich vermisst wird, aber sie spenden auch Trost und Hoffnung.

Auch in diesem Jahr ist an Allerheiligen das Info-Center am Hauptfriedhof von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Als besonderen Service bringen die Mitarbeitenden des Friedhofs- und Bestattungsamtes Besucherinnen und Besucher, denen das Gehen besonders schwerfällt, mit dem Friedhofsmobil der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner direkt ans Grab und wieder zurück.

Ich wünsche Ihnen einen leuchtenden Herbst und besinnliche Wintertage.

**Ihre Bettina Lisbach**

Bürgermeisterin der Stadt Karlsruhe

>> Vororte abgetrieben. Die abgeworfenen Spreng- und Brandbomben erzeugten unzählige kleinere und größere Brandherde, die letztlich ein Viertel der baulichen Substanz zerstörten. Rund 40 Minuten lang überflogen viermotorige Bomber das Dorf und die umliegende Region. Die ersten Einschläge trafen den Bahndamm und die Gärten am Rand des Ortes, die Wiesen zwischen Grötzingen und Hagsfeld waren mit Kratern übersät, ein Waldstück Richtung Weingarten brannte ab. Im Folgenden erstreckte sich das weitere Bombardement mit immensen Zerstörungen quer durch das Dorf. Viele öffentliche Gebäude, die Grötzingen ursprünglich prägten, wurden gänzlich zerstört: die von der Feuerwehr genutzte Kelter, das nördliche Schulgebäude, die Sparkasse, die Festhalle, zahlreiche Gasthäuser wie die „Kanne“, die „Linde“, das Gasthaus „Zum Schwan“ und viele mehr. Über 100 Häuser, Ställe, Schuppen, Scheunen brannten aus und waren nicht mehr bewohnbar, rund 400 Menschen waren nach dieser Nacht obdachlos. Erst nach mehreren Tagen konnten die Feuer mit Hilfe verschiedener Wehren der Umgebung gelöscht werden. Auch im letzten Kriegsjahr blieb Grötzingen nicht von weiteren Angriffen verschont. Im Frühjahr 1945 waren die Kämpfe rings um das Dorf sichtbar. Schließlich wurden am 3. und 4. April auf Befehl des im Rittnerthof einquartierten Ortskommandanten bis auf die Staigbrücke alle anderen gesprengt. Nach dem darauffolgenden Abzug der deutschen Truppen wurde Grötzingen am 6. April durch französisches Militär besetzt.



Als Grablege einiger der zahlreichen Opfer und zum Gedenken aller Getöteten dieses Krieges wurden hier auf dem Grötzingener Friedhof Kriegsgräberfelder angelegt. Zum einen machen sie jene Menschen sichtbar, die fern ihrer Heimat Zwangsarbeit leisten mussten, zum anderen verdeutlichen sie den Verlust vieler Grötzingener Familien, die dieser Krieg mit sich brachte.



# Von der Wertigkeit des Materials und der handwerklichen Arbeit

**Innerhalb des letzten halben Jahres restaurierte der Steinmetz Ralf Löffler die zum Gedenken geschaffenen 44 historischen Kissen der Opfer des Zweiten Weltkrieges auf dem Grötzinger Friedhof.**



Die eingravierten Schriften und Oberflächen der liegenden Sandsteine waren im Laufe der vergangenen Jahrzehnte brüchig geworden und verblasst. Die Grabzeichen wurden in die Werkstatt am Fuß des Durlacher Turmbergs gebracht und dort Stück für Stück einzeln aufgearbeitet. Der in langjähriger Tradition geführte Familienbetrieb legt unter der heutigen Leitung von Ralf Löffler großen Wert auf Gestaltung, Material und sensiblen Umgang mit der Erinnerungskultur, die in jedem Grabzeichen innewohnt. So war für den Gestalter und Steinmetz klar, dass bei der Aufarbeitung der liegenden Kissen deren Sichtbarkeit hervorgehoben werden sollte. Zusammen mit dem Amtsleiter des Friedhofs- und Bestattungsamts, Herrn Matthäus Vogel, entwarf er das Konzept, der in der Form verbleibenden Kissen, deren Abschrägung zur besseren Lesbarkeit und den zur Aufwertung darunter liegenden Sandsteinplatten. Die schon von seinem Vater, Werner Löffler, geschaffenen Steinkreuze mit dem spannungsreichen Kontrast einer lebendigen und malerischen Oberfläche, sollten als zentrale Gruppe erhalten bleiben und somit die Bedeutung und Sichtbarkeit der Grabplätze der Kriegsoffer hervorheben. Für die notwendigen Arbeiten mussten die Werkstücke gesäubert, abgeschliffen und neu mit den entsprechenden Schriftzügen versehen werden.

Herr Löffler setzte sich auch hier in Absprache mit Herrn Vogel für die Verwendung der historischen Schrift und dem farblichen Hervorheben der einzelnen Lettern ein. Bei der früheren Gestaltung waren teilweise nicht alle Daten der verstorbenen Personen, maßgeblich die Geburtsdaten, recherchiert worden. Auch dem hat man sich bei der Neugestaltung angenommen und die fehlenden Jahreszahlen ergänzt.

Der individuelle Umgang mit einem Grabzeichen ist ein wesentlicher Teil der Steinmetzkunst, die alle Mitglieder des Vereins zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur kennzeichnet. Einen Erinnerungsstein als Zeichen der Persönlichkeit, des Charakters eines Verstorbenen zu entwerfen und ihn durch Ornamentik, Form und dem Schriftzug des Namens individuell zu gestalten, ist eine intensive und sensible Auseinandersetzung und kann wesentlicher Teil der Trauerarbeit der Hinterbliebenen sein.



Hier finden Sie die Steinmetzbetriebe  
des Vereins zur Pflege der Friedhofs-  
und Bestattungskultur, **bitte scannen:**



# Wo Du auch bist .... 2023

## Lichtinstallation Madeleine Dietz

Temporäre Installationen bieten die außerordentliche Gelegenheit, bestehende Raumstrukturen zu verändern und aufzubrechen. Durch die Interventionen werden die Räume mit Inhalten angereichert, die einen veränderten, manchmal sogar gänzlich neuen Umgang mit dem jeweiligen Raum bedingen. Eine temporäre Installation ermöglicht eine zeitlich begrenzte Auseinandersetzung mit etwas ganz Anderem. Sie öffnet die Sinne für das faszinierend und irritierend Fremde zugleich. Ihr ungewohnter Platz lässt Bestehendes aufmerksamer wahrnehmen und ungeahnte Möglichkeiten, vielleicht sogar Träume und Visionen ausprobieren, ohne sich definitiv auf eine Lösung festlegen zu müssen.

Am 18. Oktober wurde die Lichtinstallation der Künstlerin Madeleine Dietz aus Godramstein unter dem Titel „Wo du auch bist .... 2023“ eröffnet. Der kleine Kubus des Ausstellungsraums im ehemaligen Wartehäuschen der elektrischen Straßenbahn in der Haid-und-Neu-Straße gibt den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung mit den Fragen des Lebens und der Hoffnung.

Die Erde ist für mich das Symbol von Werden und Vergehen. Kreislauf des Lebens, verbunden mit dem Nebeneinander von Leere und Fülle. Das menschliche Leben, das in seinem Schicksal oft unberechenbar ist, der unabänderliche irdische Tod. (Madeleine Dietz) So wie die Erde und Sonne aufeinander bezogen sind im schöpferischen wie zerstörerischen Sinne, so gehören Licht und Erde im Werk von Madeleine Dietz zusammen.

Das Licht durchbricht die Dunkelheit nach finsterner Nacht. In vielen literarischen Werken, in Kirchenliedern und künst-



lerischen Darstellungen ist das Licht ein wiederkehrendes Symbol von Hoffnung und Zuversicht.

Nur als Spur schimmert das Licht der Hoffnung durch die Erde.

Schon seit vielen Jahren beschäftigt sich die Bildhauerin mit den Themen des Todes, der Vergänglichkeit und dem Licht als Träger der Hoffnung. Zahlreiche Arbeiten in Kirchen und sakralen Räumen verdeutlichen ihre vielschichtigen Blickwinkel.

### Begleitprogramm

#### Kleiner Blick in die Ausstellung

Fr 17. November 2023 | 14:00 Uhr

Fr 12. Januar 2024 | 14:00 Uhr

**Treffpunkt:** am **InfoCenter**

**Anmeldung erforderlich unter:**

**Telefon** (0721) 782 09 33

**Mail** [service@infocenter.karlsruhe.de](mailto:service@infocenter.karlsruhe.de)

**Öffnungszeiten** des **InfoCenters** 9 – 14 Uhr

Hier finden Sie einige  
Arbeiten der Bildhauerin  
Madeleine Dietz,  
**bitte scannen:**







## Das Licht

Das Licht, das in die Dunkelheit kommt (1. Johannes 1, 5), ist ein bis in die Frührenaissance und dann wieder im Barock auch die Kunst beherrschendes Thema. Aber nicht nur im abstrakten Sinne des „Ich bin das Licht der Welt“ (Johannes 8, 12) ist es im Christentum bedeutsam, auch eine seiner zentralen Erzählungen handelt davon: aus dem verschlossenen Grab des Gekreuzigten bricht das Licht als Zeichen der Ewigkeit und der Hoffnung hervor.

Künstler, wie Matthias Grünewald, haben die Thematik des aufsteigenden Lichts in eindrucksvollen Arbeiten eingefangen. Aus ihnen wird deutlich, dass sich das frühe Christentum im Neuen Testament als eine Religion des Lichts begriffen hat.

Tanizaki Jun'ichiros Beschreibung einer japanischen Ästhetik unter dem Titel „Lob des Schattens“ ist eine berühmte Erzählfolge, in der es um das Verhältnis von Licht und Schatten geht. Während das Abendland den letzten Schatten verdrängen möchte, lobt Jun'ichiro die

japanische Dialektik von Licht und Schatten, das Spiel mit der Dämmerung, welches anders als die lichtdurchfluteten gotischen Kathedralen die japanischen Tempel auszeichnet. „Unsere Vorfahren schnitten zunächst aus der Helligkeit der Erdoberfläche einen nach allen Seiten abgegrenzten Raum heraus, schufen darin ein Reich des Schattens“ – heißt es bei Jun'ichiro. Er macht die Gegenlesung auf: nicht das Licht, sondern der vom Licht erzeugte Schatten ist das Ziel unserer Sehnsucht. „Das Genie unserer Vorfahren hat also der Schattenwelt, die durch bewusstes Abschirmen eines leeren Raumes von selbst entsteht, einen geheimnisvollen ästhetischen Ausdruck verliehen“. Es ist ein Plädoyer für eine „lichtbestrahlte Dunkelheit“.

## Eine Kerze in der Dunkelheit

**So 18. Februar 2024 | 16:00 Uhr**

Begleiten Sie uns nach einem Blick auf die Lichtinstallation durch den winterlichen Friedhof zu einem Konzert mit zarten Klängen und hoffnungsvollen Geschichten.

**Dauer 1,5 Stunden, kostenfrei**

## Tears in Heaven

**Songs und ihre Geschichten**

**Mi 01. November 2023 | 16:30 Uhr**

**Fr 03. November 2023 | 18:00 Uhr**

**Veranstaltungsort:** Große Kapelle, Hauptfriedhof Karlsruhe

**Eintritt:** kostenfrei





# Gedenktage

Der Monat November  
– die Zeit des Gedenkens

## Allerheiligen

**Mittwoch, 01. November 2023**

Öffnungszeit des InfoCenters 10 – 15 Uhr

## Das Friedhofsmobil

Auch an Allerheiligen können Sie das Friedhofsmobil während unserer Öffnungszeiten buchen:

**Telefon** (0721) 782 09 33

## Allerseelen – Gebet bei den Priestergräbern

**Donnerstag, 02. November 2023 | 14 Uhr**

Auf dem Hauptfriedhof mit dem katholischen Dekanat Karlsruhe | **Treffpunkt:** am Priesterfeld Nr. 29 B

**Öffnungszeit** des InfoCenters 9 – 14 Uhr

## Volkstrauertag

**Sonntag, 12. November 2023**

### Kranzniederlegung:

**10:45 Uhr** Jüdischer Friedhof,

**11:00 Uhr** Kriegsgräberfeld Hauptfriedhof

**Treffpunkt** Haupteingang des Hauptfriedhofs

Die Termine auf den jeweiligen Stadtteilmfriedhöfen entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder zeitnah unter [www.friedhof-karlsruhe.de](http://www.friedhof-karlsruhe.de)



## Das weltweite Kerzenleuchten für verstorbene Kinder „worldwide candle lighting“

**Sonntag, 10. Dezember 2023, 18:30 Uhr**

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember findet dieser Gedenktag statt. Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde gedenken weltweit ihrer verstorbenen Kinder. Der Name des „worldwide candle lighting“ beruht auf dem rituellen Anzünden einer Kerze um 19:00 Uhr für die verstorbenen Kinder. Durch die Zeitverschiebung in den Zeitzonen ergibt sich bildlich ein Lichterkranz, der in 24 Stunden einmal um die ganze Erde leuchtet.

Mit der Selbsthilfegruppe „Regenbogen Karlsruhe“ und den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Info-Center am Hauptfriedhof.

**Kerzen und Programmhefte werden zu Beginn kostenlos in der Kapelle bereitgestellt.**

**Treffpunkt:** Große Kapelle am Hauptfriedhof

## Abendgottesdienst

### Gedenken an Suizidote

**Sonntag, 26. November 2023 | 19 Uhr**

**Treffpunkt:** Kleine Kirche Karlsruhe, Kaiserstraß 131 | KVV Marktplatz Pyramide

Eine Initiative des Arbeitskreises Leben Karlsruhe e.V., in Zusammenarbeit mit Angehörigen, der brücke, der Telefonseelsorge, dem Polizeipräsidium, der Notfallseelsorge sowie der evangelischen Kirche und dem katholischen Dekanat Karlsruhe.

...denn sie sind ein Teil von uns ...  
"...denn sie sind ein Teil von uns ..."

ABENDGOTTESDIENST

Gedenken an Suizidote

Sonntag, 26. November 2023  
19.00 Uhr

Kleine Kirche Karlsruhe  
Kaiserstraße 131  
KVV Marktplatz Pyramide

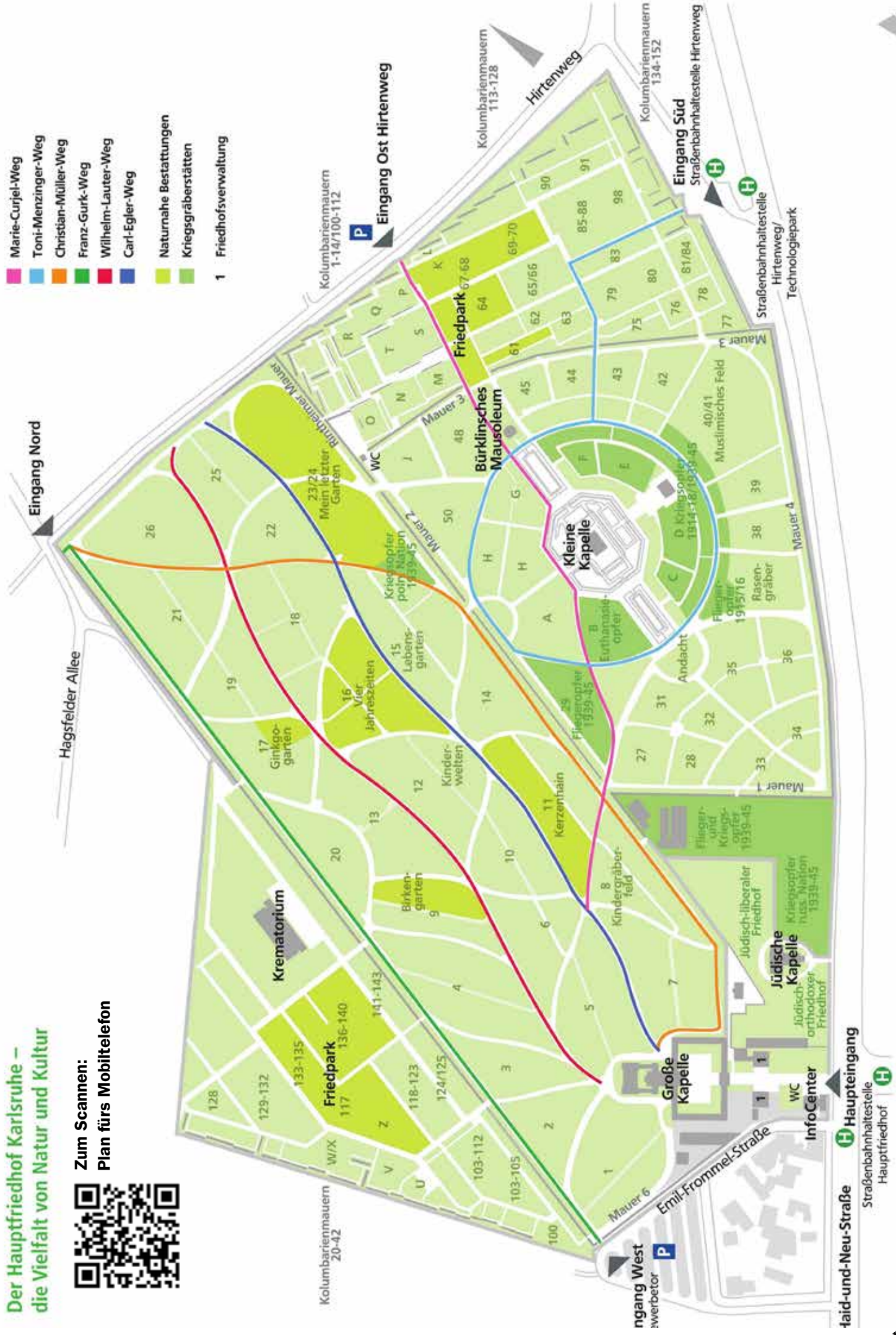
© Center für Leben, Photos

**Der Hauptfriedhof Karlsruhe – die Vielfalt von Natur und Kultur**



**Zum Scannen:  
Plan fürs Mobiltelefon**

- Marie-Curjel-Weg
- Toni-Menzinger-Weg
- Christian-Müller-Weg
- Franz-Gurk-Weg
- Wilhelm-Lauter-Weg
- Carl-Egler-Weg
- Naturnahe Bestattungen
- Kriegsgräberstätten
- 1 Friedhofsverwaltung





...das vollständige Programm finden  
Sie auf unserer Homepage.

## STEINMETZE & HOLZBILDHAUER

- Natursteinwerk Fa. Günther GmbH
- Grabmale Hans Huber GmbH
- Küchlin - Ihr Steinmetz GmbH
- Löffler Grabmale GmbH
- Oberle-Grabmale - Jürgen Oberle e.K.
- Natursteine R. & A. Ringwald
- Rumold - Holzbildhauermeister
- Heinz Schmidt Grabmale, Inh: Thomas Schmidt
- Schoch Naturstein Design - Grabmale
- Kurt Wesch Grabmale & Natursteine,  
Inh: Stefan Ernst

## FRIEDHOFSGÄRTNEREIEN

- Blumen Ball
- Blumen Dörflinger
- Blumen Flora, Nilles & Grünwald
- Blumen Flum
- Blumen Jungnitsch
- Blumen Mosch
- Blumen Rausch Friedhofsgärtnerei
- Blumen Renner
- Blumen- & Kranzbinderei Rieken
- Floristik & Friedhofsgärtnerei Christine Steinbach
- Friedhofsgärtnerei Hannes Schulz
- Friedhofsgärtner Heinz Walschburger
- Garten- u. Grabanlagen Trommler
- Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG

## BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

- Großmann Bestattungen
- Beerdigungsinstitut Kiefer GmbH
- Trauerhilfe Stier
- Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe

## GEDENKEN

### Allerheiligen

**Mi 01. November 2023**

Öffnung InfoCenter 10 – 15 Uhr

### Allerseelen

**Gebet an den Priestergräbern**

**Do 02. November 2023 | 14 Uhr**

Öffnung InfoCenter 9 – 14 Uhr

### Volkstrauertag

**So 12. November 2023**

### WorldWide Candle Lighting

**So 10. Dezember 2023 | 18:30 Uhr**

Ein Licht geht um die Welt. Jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember stellen seit vielen Jahren betroffene Familien weltweit um 19 Uhr eine brennende Kerze ins Fenster zum Gedenken an ihr verstorbenes Kind, dass dieses nie vergessen wird. Das Licht schlägt Brücken von Haus zu Haus. Dieses Ritual verbindet einen Tag lang alle betroffenen Eltern auf der ganzen Welt.

**Treffpunkt:** große Kapelle Hauptfriedhof Karlsruhe, bitte bringen Sie Ihre Kerzen mit.

## FÜHRUNGEN

### Krematorium

Führung durch das Krematorium

**Do 08. Februar 2024 | 14 Uhr**

**Treffpunkt:** InfoCenter

**Gebühr:** 5,00 €

**Anmeldung erforderlich \***

## KONZERT

### „Eine Kerze in der Dunkelheit – musikalisch, geschichtlicher Winterspaziergang“

In der Dunkelheit bringt ein Licht Hoffnung und Zuversicht. Zarte Töne lassen und beschwingt und heiter werden. Geschichten, Texte, Briefe entführen uns in eine andere Zeit.

**So 18. Februar 2023 | 16:00 Uhr**

**Treffpunkt:** Hauptfriedhof Kleine Kapelle

**Dauer:** 1,5 Stunden, kostenfrei

**Anmeldung erforderlich \***

## FRIEDHOFSMOBIL

Der kostenlose Fahrservice bis zur gewünschten Grabstätte und wieder zurück zum Eingang ist montags bis freitags möglich, Termine müssen telefonisch beim **InfoCenter des Hauptfriedhofes Tel. (07 21) 782 09 33** vereinbart werden.

## VERANSTALTUNGEN

### Ausstellung

**Wo Du auch bist .... 2023 – Lichtinstallation**

**Madeleine Dietz** Begleitprogramm: Kleiner

Blick in die Ausstellung:

**Fr 17. November 2023 | 14:00 Uhr**

**Fr 12. Januar 2024 | 14:00 Uhr**

**Anmeldung erforderlich \***

„Die letzten Dinge ordnen“

**Fr 26. Januar 2024 | 16 Uhr**

**Treffpunkt:** InfoCenter

**Anmeldung erforderlich \***

„Wie gestalte ich mein

Testament richtig?“

Rechtsanwalt **Christoph Goll** aus Karlsruhe erläutert Ihnen die Grundlagen zur richtigen Gestaltung des letzten Willens. Welche Details sollte ich beachten? Was muss ich mir im Vorfeld bewusst machen und wie kann ich ein Testament auch wieder verändern? Diese und weitere Fragen, werden dabei Beachtung finden.

**Fr 08. März 2024 | 17 Uhr**

**Dauer:** 1,5 Stunden, kostenfrei

**Anmeldung erforderlich \***

### „Patientenverfügung, Betreuungs-, und Vorsorgevollmacht“

Was bedeutet Patientenverfügung und welche Auswirkungen hat diese?

Was bedeutet Betreuungs-, und Vorsorgevollmacht und was beinhalten diese?

Diese und weitere Fragen wird Rechtsanwalt **Christoph Goll** aus Karlsruhe gerne mit Ihnen erörtern.

**Fr 15. März 2024 | 17 Uhr**

**Dauer:** 1,5 Stunden, kostenfrei

**Anmeldung erforderlich \***

\* **Anmeldung erforderlich unter:**

**Telefon** (0721) 782 09 33

**Mail** [service@infocenter.karlsruhe.de](mailto:service@infocenter.karlsruhe.de)

**www.friedhof-karlsruhe.de**

**Treffpunkt** jeweils am InfoCenter

Öffnungszeiten des **InfoCenters** 9 – 14 Uhr



Entdecken Sie uns  
auch bei **INSTAGRAM**



## InfoCenter am Hauptfriedhof

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur in Karlsruhe



Haid-und-Neu-Straße 33 · 76 131 Karlsruhe  
Tel. (07 21) 782 09 33 · Fax (07 21) 7 82 09 34  
[www.friedhof-karlsruhe.de](http://www.friedhof-karlsruhe.de) · [service@infocenter.karlsruhe.de](mailto:service@infocenter.karlsruhe.de)

**InfoCenter:** Simone Maria Dietz, Simone Schürkamp

**Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 14 Uhr**

## IMPRESSUM:

Lebendige Erinnerung Nr. 33 vom 28.10.2023

Herausgeber:

Verein zur Pflege der Friedhofs- und Bestattungskultur Karlsruhe, Haid-und-Neu-Straße 33, 76131 Karlsruhe, Tel. (07 21) 782 09 33

Redaktion:

InfoCenter am Hauptfriedhof

Texte und Fotos: S. M. Dietz, M. Dietz